

## Ein Diskursverfahren zur Studierendenaktivierung

### Das wollte ich mit meinem Lehrprojekt erreichen:

Die Konzeption und Durchführung eines hypothetischen und inhaltlich verschränkten **Diskursverfahrens** hatte zum Ziel, **Studierende aktiv einzubinden** und einen **Theorie-Praxis-Transfer** zu begünstigen. Studierende konnten **angewandte Ethik erleben**, indem sie partizipativ einen Diskurs zur ethischen Entscheidungsfindung gestalteten und verschiedene Stakeholder-Rollen und Ethikpositionen im Kontext der Gemeinwohl-Ökonomie als Beispiel eines wirtschaftsethischen Modells diskutierten.

### So erfolgte die Umsetzung des Projekts:

Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf dem Themenbereich der Gemeinwohlökonomie. Das Diskursverfahren stellte einen **Wirtschaftsethikrat** dar, der mit der Fragestellung „Sollen (neu gegründete) Unternehmen zur Gemeinwohl-Bilanzierung verpflichtet werden, um damit die Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) vorantreiben und den Gemeinsinn fördern zu können?“ konfrontiert wurde. Studierende nahmen **unterschiedliche Stakeholder-Rollen** wie auch Ethikperspektiven ein. Im Wirtschaftsethikrat traten alle Studierenden in ihren jeweiligen Rollen zusammen, diskutierten legitime und ethisch begründete Ansprüche und erreichten eine **gemeinsame Lösung hinsichtlich der Fragestellung**.

### Diesen Herausforderungen bin ich begegnet:

Die vorangegangenen Überlegungen zur methodischen Umsetzung dieses mehrstufigen Diskursverfahrens waren sehr **zeitintensiv** in der Vorbereitung, erlaubten dafür in der Durchführung aber das intendierte alleinige Gestalten der Diskursführung durch die Studierenden.

### So haben die Studierenden reagiert:

„Tolle Einheit; sehr **interaktiv**; bisherigen Stoff gut aufgegriffen; super organisiert & vorbereitet“; „Die Einheit hat Spaß gemacht und es war super interessant einmal eine **neue Methode** auszuprobieren. Durch die verschiedenen Rollen, die wir einnehmen mussten, hat sich die **Diskussion** gut entwickelt und es wurden verschiedene Aspekte diskutiert, über die ich sonst nicht nachgedacht hätte.“

### Die wichtigste Erkenntnis für meine Lehre:

Aktivieren in der Durchführung bedeutet ‚**Machen lassen**‘. Eine **gute Planung** bietet dafür Sicherheit und Orientierung und erlaubt es gleichzeitig, andere Wege zum Ziel zu entdecken und zuzulassen.

“  
**Lehren  
bedeutet für  
mich...**”



“  
... **Lernen zu initiieren und zu ermöglichen – und das mit Spaß und Freude.**”

### Silvia Lipp

Universitätsassistentin am Institut für Wirtschaftspädagogik mit den Forschungsschwerpunkten technologiegestütztes Lehren und Lernen (Learning Analytics), Hochschullehre und Lehr-Lernforschung. Lehre im Masterstudium Wirtschaftspädagogik (Entrepreneurship Education und Wirtschaftsethik)

[silvia.lipp@uni-graz.at](mailto:silvia.lipp@uni-graz.at)